

Hausgottesdienst am 5. Fastensonntag (Passionssonntag)

Eröffnung: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: GL 290, 1-4 Herzliebster Jesu <https://www.youtube.com/watch?v=XspqgdLjAVw>
oder: https://www.youtube.com/watch?v=8f_0NgsWzfA

Eingangsgedanke:

„Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirte gibt sein hin Leben für die Schafe.“ (Joh 10, 11) Jesus verspricht vollen Einsatz, ohne Wenn und Aber. Als guter Hirt leidet er für die Schafe, stirbt den Verbrechertod – weil er seine Schafe liebt. Jeden einzelnen von uns kennt er beim Namen, ruft ihn, geht ihm nach, wenn er sich im Gebirge des Lebens verstiegen hat. Er freut sich über jeden, der wiedergefunden wird. Heute will er uns teilhaben lassen an dieser, seiner Freude. Ihn wollen wir begrüßen und um sein Erbarmen bitten.

Kyrie:

Herr Jesus, du bist der Gute Hirt: Herr erbarme dich.

Herr Jesus, du kennst die Deinen und die Deinen kennen dich: Christus erbarme dich.

Herr Jesus, du gibst dein Leben für uns: Herr erbarme dich.

oder gesungen: GL 154 https://www.youtube.com/watch?v=48_VI3RdNIs

Gebet: Herr, unser Gott, als guter Hirt hat sich dein Sohn aus Liebe zur Welt dem Tod überliefert. Lass uns in seiner Liebe bleiben und hilf uns, nach seinem Vorbild auch unseren Mitmenschen mit Großherzigkeit und Liebe zu begegnen. Darum bitten wir, durch ihn, Christus, unseren Herrn. Amen.

Psalmgebet (wenn möglich im Wechsel): GL 639, 4

<https://www.youtube.com/watch?v=7rGQ2FgvN5s> (Kehrvers: GL 518)

Hinführung zum Evangelium

Die Auferweckung des Lazarus ist das letzte und größte der sieben „Zeichen“ Jesu, die das Johannesevangelium berichtet. An die Auferstehung der Toten glauben auch die Pharisäer: aber für sie und auch für Marta ist das eine Hoffnung für das Ende der Zeit. Jesus sagt: „Ich bin die Auferstehung und das Leben.“ Jetzt schon gibt es Auferstehung und ewiges Leben für den, der glaubt. So wird auch dieses Wunder Jesu zur Krise und zum Gericht. Für die führenden Juden ist es der Anlass, den Tod Jesu zu beschließen (Joh 11,53); Marta spricht das Glaubensbekenntnis der Kirche aus: „Ja, Herr, ich glaube, dass du der Messias bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll“ (11,27). (Quelle: Schott)

Evangelium**Joh 11, 3-7.17.20-27.33b-45**

In jener Zeit

³sandten die Schwestern des Lazarus Jesus die Nachricht: Herr, dein Freund ist krank.

⁴Als Jesus das hörte, sagte er: Diese Krankheit wird nicht zum Tod führen, sondern dient der Verherrlichung Gottes: Durch sie soll der Sohn Gottes verherrlicht werden.

⁵Denn Jesus liebte Marta, ihre Schwester und Lazarus.

⁶Als er hörte, dass Lazarus krank war, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er sich aufhielt.

⁷Danach sagte er zu den Jüngern: Lasst uns wieder nach Judäa gehen.

¹⁷Als Jesus ankam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen.

²⁰Als Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen, Maria aber blieb im Haus.

²¹Marta sagte zu Jesus: Herr, wärest du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben.

²²Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben.

²³Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen.

²⁴Marta sagte zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Letzten Tag.

²⁵Jesus erwiderte ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt,

²⁶und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das?

²⁷Marta antwortete ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Messias bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.

^{33b}Jesus war im Innersten erregt und erschüttert.

³⁴Er sagte: Wo habt ihr ihn bestattet? Sie antworteten ihm: Herr, komm und sieh!

³⁵Da weinte Jesus.

³⁶Die Juden sagten: Seht, wie lieb er ihn hatte!

³⁷Einige aber sagten: Wenn er dem Blinden die Augen geöffnet hat, hätte er dann nicht auch verhindern können, dass dieser hier starb?

³⁸Da wurde Jesus wiederum innerlich erregt, und er ging zum Grab. Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war.

³⁹Jesus sagte: Nehmt den Stein weg! Marta, die Schwester des Verstorbenen, entgegnete ihm: Herr, er riecht aber schon, denn es ist bereits der vierte Tag.

⁴⁰Jesus sagte zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen?

⁴¹Da nahmen sie den Stein weg. Jesus aber erhob seine Augen und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast.

⁴²Ich wusste, dass du mich immer erhörst; aber wegen der Menge, die um mich herum steht, habe ich es gesagt; denn sie sollen glauben, dass du mich gesandt hast.

⁴³Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus!

⁴⁴Da kam der Verstorbene heraus; seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt, und sein Gesicht war mit einem Schweißtuch verhüllt. Jesus sagte zu ihnen: Löst ihm die Binden, und lasst ihn weggehen!

⁴⁵Viele der Juden, die zu Maria gekommen waren und gesehen hatten, was Jesus getan hatte, kamen zum Glauben an ihn.

Kurze Stille oder Musik

J.S. Bach: Es ist nichts Gesundes https://www.youtube.com/watch?v=63kGA_d4FBM

oder M. Reger: Jesu Leiden, Pein und Tod <https://www.youtube.com/watch?v=ldvbbEIQ2TI>

Impulsfragen:

Sie finden drei Themenbereiche, die für den Sonntagsgottesdienst z.T. sehr ausführlich gehalten sind. Ggf. wählen Sie einen Impuls aus und nehmen sich Zeit, darüber nachzudenken. Die weiteren Impulse können eine Anregung für die Auseinandersetzung in der kommenden Woche sein.

I: Beziehungen spielen eine wesentliche Rolle bei der Begegnung Jesu mit den trauernden Schwestern Maria und Martha. Sie sind gut befreundet, haben offensichtlich schon einiges miteinander erlebt. Vermutlich Gutes und Schlechtes. Auch erzählt Johannes von anderen Menschen, die Anteil haben am Schicksal der Geschwister: Nachbarn, Bekannte, im Glauben verbundene Juden. Der Tod des Lazarus stellt Beziehung in Frage, stellt Beziehung auf die Probe. Familie, Freunde, Bekannte. Beziehungen, in denen auch wir leben. Auch unsere Beziehungen können auf die Probe oder in Frage gestellt werden, ja sogar zerbrechen und sterben.

Wie begegne ich meinen heranwachsenden Kindern? In welchen Familienmodell leben wir? Sorgeberechtigte-Fürsorgebedürftige („tu, was ich sage!“)? Erziehungspartnerschaft auf Augenhöhe („alles wird verhandelt“)? Laissez-fairer Erziehungsstil („einfach machen lassen“)? Etwas von allem? Ist das Modell im Moment für uns richtig? Wie kann ich im Rahmen der notwendigen Erziehungsmaßnahmen zeigen, dass ich mein(e) Kind(er) liebe? Wie zeige ich als Kind / Jugendlicher meine Liebe? Was kann ich zu einem guten Familienleben beitragen (Verantwortung)?

Welche Geheimnisse habe ich in mir verborgen? Wen versuche ich dadurch zu schützen? Was geschieht, wenn sie offenbar werden?

Welche Rolle spielen Krankheiten in meinen Beziehungen? Wenn Gebrechlichkeit Menschen missmutig macht, wenn Demenz Erinnerungen auslöscht, das Wesen verändert oder sogar ganz und gar umkehrt? Welche Schritte unternehme ich, die guten Beziehungen der Vergangenheit auch in schlechten Zeiten lebendig zu halten?

II. Ein zweiter Impuls des Textes heißt **Geduld**. Jesus läßt den kranken Freund und seine Schwestern warten. Und zwar solange, bis es zu spät ist. Lazarus ist bereits verstorben. Als Jesus kommt, ist Marta buchstäblich aus dem Häuschen: wärest du da gewesen, wäre das nicht passiert. Wer kann ihr die Vorwürfe verdenken. Sie ist und bleibt in dieser Situation Mensch mit Emotionen und definierten Verhaltensmustern. Auf die Frage nach der Auferstehung spult sie ab, was sie gelernt hat. Jesus kommt in die Situation als Mensch, als Freund – ebenso ergriffen von Gefühlen wie die Schwestern - er kommt aber auch als Messias, um Gelerntes mit Leben zu füllen: Ich bin die Auferstehung, hier und jetzt!

Wie ist es um meine Geduld bestellt? Was / Wer bringt mich schnell in Rage? Dürfen meine Beziehungen dynamisch sein? Wann und Wie beende ich Kontakte? Kenne ich meine biografischen Stolpersteine, die Beziehungen stören können? Wie komme ich ihnen auf die Spur? Wie ist das Verhältnis zwischen „gelerntem Glauben“ und „erlebtem Glauben“ in meinem Leben? Welche Steine kann ich auf Jesu Geheiß aus dem Weg schaffen, um neue (Beziehungs-)Räume zu erschließen?

III. Die Auferweckung des Lazarus ist einerseits Vorausbild der **Auferstehung** Jesu, andererseits ganz anders. Während Jesus befreit von den Zeichen seiner Vergänglichkeit (Lechentuch, Binden) das Grab im Verborgenen verläßt, sind gerade diese Zeichen das Kennzeichen des Lazarus, der öffentlich zum irdischen Leben auferweckt wird, um Gottes macht über den Tod zu zeigen. Derselbe Jesus, der Lazarus das sterbliche Leben wiedergegeben hat, wird den Tod auf sich nehmen, um durch sein leibliches Sterben den im Tod gefangenen Menschen ein für alle Mal zu befreien. In Jesus stellt sich Gott als Mitleidender an die Seite der Trauernden, der Sterbenden, der Toten, der Totgesagten, der Ausgeschlossenen und gibt ein Beispiel grenzüberwindender Solidarität.

Wo begegne ich traurigen Menschen? Wie gehe ich damit um? Was gibt mir Trost? Was hält mich selbst in der Trauer gefangen? Was bindet mich über den Tod hinaus? Was kann ich auf Jesus Geheiß loslassen? Was sollte ich loslassen? Was bedeutet für mich Auferstehung mit Leib und Seele?

Lied: GL 456 Herr, du bist mein Leben <https://www.youtube.com/watch?v=A4UaYX8leD4>
 oder **GL 457 Suchen und Fragen** <https://www.youtube.com/watch?v=nkVia3ZnASk>

Gebet: Herr, ich glaube, dass in dir die Antworten meines Lebens liegen. Die, die ich bereits entdeckt habe, aber auch die, nach denen ich noch suche. Alles lege ich in deine Hände. Auch ich möchte glauben: Du bist die Auferstehung und das Leben für mich. Amen.

Fürbitten:

Zu Gott, dem Herrn über Leben und Tod beten wir:

Für alle, die vor Gott eine Angst haben

Für alle, die selbstbewusst ihr Leben vor Gott bringen

Für alle, die nicht zu allem „ja und amen“ sagen

Für alle, die weinen können

Für alle, die ihre Gefühle nicht zeigen können

Für alle, die ihre Verletzbarkeit mit Sprüchen übertönen

Für alle, die der Tod eines Lieben Menschen aus der Bahn geworfen hat

Für alle, die Angst um ihre Zukunft haben

Für alle, die nicht loslassen können

Für alle, die derzeit erkrankt sind

Für alle, die sich um sie bemühen

Für alle, die heute einsam sind

Vater unser

Segen:

Der barmherzige Gott, der seinen Sohn für uns dahingegeben und uns in ihm ein Beispiel der Liebe geschenkt hat, segne uns und mache uns bereit, Gott und den Menschen zu dienen. Amen.

Lied: Gott hat mir längst einen Engel gesandt

<https://www.youtube.com/watch?v=Cae8ZwpPnAk>

Oder GL 872 Du aus Davids Stamm geboren (Josefslied - Orgelfassung)

<https://www.youtube.com/watch?v=CBk9oFx8eUk>

<p><i>Was bedeutet Auferstehung für uns?</i> https://www.youtube.com/watch?v=uEAb8ifBwK4</p>
--